

Nr. 45 Winter 2013

Peda LEO

Auswertung
Mitmachaktion Fahrradampeln

Fahrradrouten-Check

Bilanz Fahrradstraßen



adfc
Braunschweig

Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr

Sa 6.00 bis 21.00 Uhr

So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation

am Hauptbahnhof

Tel: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Radstation
AWO

Kleinig
**Ecki's
Fahrrad-Welt**



Münchenstraße 45
38120 Braunschweig
Am Donauknoten bei LIDL
Telefon 05 31-866 74 51
www.eckis-fahrradwelt.de



**kostenloser Hol- und
Bringdienst bis 10 km**
SIMPLON-Vertagshändler
Service für alle Marken
ausreichend kostenlose
Parkplätze vor der Tür



radspezial

radspezial, das Fahrradfachgeschäft der
Lebenshilfe Braunschweig, bietet Ihnen:

- Liegedrei- und -zweiräder
- Fahrräder für Menschen mit Handicap
- Spezialanpassungen und Ergonomieberatung
- Fahrräder mit Elektrounterstützung
- Reparaturservice für alle Marken
- große Auswahl an Sport- und Tourenrädern
- Hol- und Bringservice in der Region

Güldenstraße 41a
38100 Braunschweig
Telefon 0531, 4719 - 249
radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de

Mo. - Fr. 10 - 18 - Sa. 10 - 16 Uhr

www.lebenshilfe-braunschweig.de

Manchmal träume ich von Mülleimern und Ampeln im Regen

Manchmal muss ich an zwei Nachrichten zum Thema Radverkehr aus den letzten Monaten denken. Nachricht 1: In Kopenhagen hat man an stark frequentierten Radverkehrsrouten fahrradfreundliche Abfallbehälter aufgestellt, in die man bequem während der Fahrt seinen Müll entsorgen kann. Nachricht 2: In Den Haag gab es einen Modellversuch zum Thema wetterabhängige Ampelschaltungen. Bei Regen und Schnee wurden probeweise die Ampeln so geschaltet, dass Radfahrer Vorfahrt haben und nicht lange an den Ampeln warten müssen. Dieses Modell war so erfolgreich, dass es in den Niederlanden jetzt landesweit eingesetzt werden soll. Diese beiden Nachrichten haben eines gemeinsam: Egal welchen dieser beiden Vorschläge der ADFC in Braunschweig gegenüber Verwaltung und Politik äußern würde, die Reaktionen wären vermutlich dieselben und würden sich bestenfalls in ungläubigem Kopfschütteln niederschlagen.

Vermutlich würde man insgeheim darüber nachdenken, ob wir wirklich bei Verstand sind. In Braunschweig muss man eben lernen, kleinere Brötchen zu backen.

Deshalb behalten wir solche Ideen im Moment lieber noch für uns und denken über Strategien nach, die dabei helfen können, den Menschen zu vermitteln, dass zum Beispiel überdachte Fahrradabstellanlagen eine sinnvolle Erfindung sind, über deren Einführung man auch in Braunschweig ruhig einmal nachdenken könnte.



Sven Wöhler

IMPRESSUM

Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.
Klint 18-21, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 61 547 327
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

Redaktion & Layout

Dr. Sven Wöhler (V.i.S.d.P.), Olaf Mindermann,
Jörg Nuckelt

Bezug

Der PedaLeo erscheint mit drei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Der PedaLeo wird außerdem in diversen Geschäften und Einrichtungen in Braunschweig und Helmstedt ausgelegt.

Druckauflage 2.500, November 2013

Titelbild Daniela Münch

Druck Lebenshilfe Braunschweig

Bilder & Texte

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braunschweig. Ausnahmen sind bezeichnet. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor.
Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e.V.
IBAN: DE40 2505 0000 0199 8460 49
BIC: NOLA DE 2HXXX
Braunschweigische Landessparkasse

INHALT

Editorial, Impressum	3
Radverkehr	5 - 16
Mitschuld ohne Fahrradhelm, Bilanz Fahrradstraßen, Sondierungsgespräch zu Ampelschaltungen, Auswertung Mitmachaktion "Fahradampeln", ADFC-Routencheck, Straßensanierungen in Braunschweig, Radwegbenutzungspflicht in Dibbesdorf	
Radtourismus	17
Positionspapier des ADFC	
Technik	18 - 19
Lichthupe für Fahrräder	
Magazin	20 - 21
Reisebericht Projekt#Riga	
Radtouren	22 - 23
Allersee-Tour, "Flott zum Sonntag"-Touren	
Kurzmeldungen	24 - 25
Helmstedt	26
Touren und Aktionen in 2013	
Fördermitglieder	27
Beitrittserklärung	28
Termine	29
Kontakte und Ansprechpartner	30

*Die Stadt
neu erleben!*

- Mountain-Bikes
- Trekking-Bikes
- Elektro-Bikes
- Junior-Bikes
- Cross-Bikes
- BMX-Bikes
- City-Bikes

Zweirad Päsche GmbH
Celler Str. 124a - 38114 Braunschweig
Tel. (0531) 5 64 23 - zweirad-paesche.de

Päsche
...mehr Bike fürs Geld!

Mitverschulden ohne Fahrradhelm: ADFC kritisiert Urteil

ADFC Bundesverband

Der ADFC kritisiert ein Urteil des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts. Dieses hatte entschieden, dass Radfahrer ohne Helm beim Zusammenstoß mit einem Auto eine Mitschuld tragen, wenn der Helm bei einem Sturz Kopfverletzungen verhindert oder gemindert hätte. Dies gelte auch dann, wenn der Unfallgegner den Unfall allein verursacht hat (Urteil vom 5. Juni 2013; Az. 7 U 11/12). Im konkreten Fall war eine Radfahrerin neben einem parkenden Auto vorbeigefahren. Deren Halterin öffnete unmittelbar vor der Radfahrerin die Tür, so dass die Radfahrerin gegen die Tür fuhr und stürzte. Sie wollte vor Gericht feststellen lassen, dass für alle durch den Unfall verursachten Schäden die Halterin des Autos sowie ihre Versicherung zu zahlen habe. Das Gericht sprach dem Unfallopfer aber nun einen Mitverschuldensanteil von 20 Prozent zu.

Der ADFC kritisiert das Urteil als nicht sachgerecht. „Es ist das erste Mal, dass eines der 24 Oberlandesgerichte in Deutschland im Alltagsradverkehr ein solches Mitverschulden eines Radfahrers ohne Helm annimmt“, so Roland Huhn, Rechtsexperte des ADFC. Das wird auch durch die Helmtragequoten deutlich, die jährlich von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) innerorts durch Zählungen ermittelt werden. Die Tragequote liegt dort bundesweit für alle Radfahrer bei 10 bis 11 Prozent. Die Begründung des OLG Schleswig, „dass ein verständiger Mensch zur Vermeidung eigenen Schadens beim Radfahren einen Helm tragen wird“, ist auf dieser Grundlage unhaltbar. „Sie würde bedeuten, dass 90 Prozent der Radfahrer im Straßenverkehr unverständige Menschen sind“, so Huhn.

Studien legen zudem nahe, dass die Einführung einer Helmpflicht die Sicherheit von Radfahrern nicht erhöht, sondern sogar negativ beeinflusst. So führte die Einführung der Helmpflicht in Australien zu einem starken Rückgang des Radverkehrs und in der Folge stieg das Unfallrisiko für den einzelnen Radfahrer. Eine neue Studie der Univer-



Mitschuld ohne Tragen eines Helms? So entschied das OLG Schleswig im Sommer 2013.

sity of Toronto kommt aktuell zu dem Ergebnis, dass der Nutzen einer Helmpflicht nicht belegt werden kann. Die kanadischen Forscher konnten keinen Rückgang der Kopfverletzungen nach Einführung der Helmpflicht feststellen. Eine Helmpflicht schreckt darüber hinaus viele vom Radfahren ab und die positiven Gesundheitseffekte des Radfahrens würden verringert.

„Helme können schützen, aber ihr Effekt wird oft überschätzt“, sagt Roland Huhn. Es müsse dem einzelnen Radfahrer selbst überlassen bleiben, ob er einen Helm tragen möchte oder nicht. Auch in den für ihren hohen Radverkehrsanteil bekannten Niederlanden tragen nur wenige Menschen einen Helm. Die Zahl der Kopfverletzungen ist aber dennoch vergleichsweise gering. „Um die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen, kommt es eben vor allem darauf an, mehr Radfahrer aufs Rad zu bringen“, sagt Huhn. Nur so könne der Verkehr nachhaltig radfreundlicher und damit sicherer gemacht werden.

Die verletzte Radfahrerin ist nach dem Urteil des OLG Schleswig-Holstein ADFC-Mitglied geworden und ist entschlossen, gegen das Urteil Revision beim Bundesgerichtshof einzulegen. Der ADFC wird sie dabei unterstützen.

Fahrradstraßen in Braunschweig: Eine Bilanz nach 5 Jahren

Im Jahr 2013 sind Fahrradstraßen in Braunschweig definitiv kein Novum mehr. Das Fahrradstraßennetz misst inzwischen 24 Kilometer Strecke. Dennoch gibt es wesentliche Unterschiede in der Praxistauglichkeit von Fahrradstraßen im Stadtgebiet. Eine Bilanz nach fünf Jahren zeigt Defizite und Verbesserungspotenziale auf.

Jörg Nuckelt

Fahrradstraßen sind ein wichtiges Instrument zur Radverkehrsförderung. Sie können dort eingerichtet werden, wo der Radverkehr die dominierende Verkehrsart ist oder in Zukunft werden soll. So sieht es jedenfalls die StVO vor. In Braunschweig wurden die ersten Fahrradstraßen 2009 im Uni-Viertel rund um das Altgebäude der TU eingerichtet. Aufgrund der vielen Studierenden, die häufig mit dem Rad unterwegs sind, eine sinnvolle Entscheidung. Nach nunmehr knapp fünf Jahren sind Fahrradstraßen in Braunschweig nicht mehr wegzudenken und gehören fest zum Verkehrsnetz wie die ausgedehnten Fußgängerzonen in der Innenstadt.

kommt es schnell, dass das Instrument Fahrradstraße sein eigentliches Ziel – nämlich Radfahrern sichere und komfortable Routen im Stadtverkehr einzuräumen – verfehlt.



In Braunschweig sind alle Fahrradstraßen für Kraftfahrzeuge uneingeschränkt freigegeben. Der Wendentorwall ist dadurch eine beliebte Abkürzungsstrecke für Autofahrer.

Schaut man etwas genauer hin, so wird man feststellen, dass es in Braunschweig sehr wohl Fahrradstraßen gibt, die in der Praxis wirklich gut funktionieren. Hierzu dürften die Straßen im Uni-Viertel, dem östlichen Ringgebiet sowie die neue Route nach Lehdorf (siehe auch Artikel auf Seite 11) zählen. Für andere Fahrradstraßen fällt die Bilanz eher ernüchternd aus. Wer regelmäßig den Wendentorwall oder den Inselwall mit dem Fahrrad befährt, wird mit ziemlicher Sicherheit von Situationen berichten, die in Fahrradstraßen definitiv nichts zu suchen haben: Autofahrer, die zum Teil deutlich schneller als die maximal erlaubten 30 km/h fahren oder trotz unzureichender Seitenabstände überholen und dadurch Radfahrer gefährden. Nebeneinander fahrende Radfahrer werden angehupt, genötigt oder gar bedroht. Solche Dinge haben im Straßenverkehr grundsätzlich nichts zu suchen. In Fahrradstraßen wirken sie aber besonders obskur. Soll doch



Hier ist maximal 30 km/h erlaubt: Radfahrer beklagen häufig zu schnell fahrende Autos in Fahrradstraßen

Dennoch ist nicht überall, wo Fahrradstraße drauf steht, auch Fahrradstraße drin - zumindest dann nicht, wenn man einen Blick auf manche Alltagssituationen wirft. Vielen Verkehrsteilnehmern – egal ob hinter der Windschutzscheibe oder auf dem Sattel sitzend – sind die geltenden Verkehrsregeln in Fahrradstraßen (siehe Infobox auf Seite 7) offensichtlich immer noch nicht geläufig. Oder aber sie werden bewusst ignoriert. Eine Kontrolle des fließenden Verkehrs gezielt in Fahrradstraßen findet praktisch nicht statt. Und so

gerade hier ein besonders sicherer und attraktiver Verkehrsraum für Radfahrer geschaffen werden.

Doch woran liegt es, dass einige Fahrradstraßen besonders konfliktträchtig sind? Wendentorwall und Inselwall sind attraktive Abkürzungsstrecken für den Kfz-Verkehr. Die Baumaßnahmen in der Wendenstraße verstärken das Problem. Darüber hinaus sind die Fahrradstraßen dort nicht Tempo-30-gerecht ausgebaut. Die Fahrbahnquerschnitte sind viel zu breit, was zu schnelles Fahren begünstigt.

Dabei gibt es einfache Möglichkeiten, die die Stadtverwaltung nutzen kann, um diese Probleme zu mindern. In der Görjesstraße hat man Längsparkplätze zu Senkrechtparkplätzen umfunktioniert. Dadurch wird die effektive Fahrbahnbreite reduziert. Im Wendentorwall könnten beispielsweise die vorhandenen Senkrechtparkplätze durch Markierungen weiter zur Fahrbahnmitte verschoben werden. Dadurch würde gleichzeitig Fußgängern mehr Raum gegeben werden.

Es ist ferner erforderlich, dass Fahrradstraßen in Braunschweig – wie in vielen anderen Städten auch – nur für Anlieger freigegeben werden. Bevor der Wendentorwall Fahrradstraße wurde, war das Befahren nur für Anlieger zulässig. Mit Einrichten der Fahrradstraße mit dem Zusatz "Kfz frei" wurde hier eine inoffizielle Abkürzungsstrecke für Kraftfahrzeuge geschaffen. Dieser Schritt darf getrost als kontraproduktiv bezeichnet werden und stellt für Radfahrer eine Verschlechterung dar.



Effektive Maßnahme zur Verringerung der Fahrbahnbreite: Senkrechtparkplätze anstelle von Längsparkplätzen in der Görjesstraße

Es gibt weitere Maßnahmen, die wenig Geld kosten und gleichzeitig eine effektive Wir-

kung erzielen können. Es wird höchste Zeit und die Stadtverwaltung muss endlich dafür Sorge tragen, dass Fahrradstraßen auch in der Praxis das hergeben, wofür sie eingerichtet wurden. Denn dem ADFC wurde zugetragen, dass Radfahrer in Fahrradstraßen inzwischen zum eigenen Schutz auf Gehwe-



In anderen Städten wie hier in Hamburg ist in Fahrradstraßen nur Anliegerverkehr zugelassen. Eine Forderung, die der ADFC auch in Braunschweig erhebt.

ge ausweichen, weil sie sich durch rücksichtslose und zu schnell fahrende Autofahrer gefährdet sehen. Einige berichten sogar, dass sie mittlerweile längere Umwege in Kauf nehmen und Fahrradstraßen bewusst meiden. Solche Zustände sind absolut untragbar und völlig inakzeptabel. Aus Sicht des ADFC muss die Stadtverwaltung alle verfügbaren Maßnahmen ergreifen und umsetzen, um die alltäglichen Probleme zu lösen. Sollte hingegen der Status Quo bestehen bleiben, wäre es konsequenter und ehrlicher einige Fahrradstraßenschilder zu demontieren und diese Straßen wieder zu dem zu machen, was sie sind – ganz gewöhnliche Straßen ohne Privilegien für Radfahrer.

DIE REGELN

In Fahrradstraßen gelten folgende Regeln:

- ▶ Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h
- ▶ Radfahrer dürfen nebeneinander fahren
- ▶ Kraftfahrzeuge sind nicht zugelassen (Ausnahme: mit entsprechendem Zusatzzeichen)
- ▶ Die Vorfahrtsregeln gelten unverändert

Sondierungsgespräch zu Ampelschaltungen – Radfahrer sollen besser vorankommen

Welche Schritte müssen getan werden, um Ampelschaltungen in Braunschweig für den Raverkehr zu verbessern? Und welche Randbedingungen gilt es dabei zu beachten? Um dies zu klären, setzten sich am 13. Juni 2013 Vertreter des ADFC, der BELLIS GmbH und der Stadtverwaltung zusammen an einen Tisch.

Katrin Kaminski

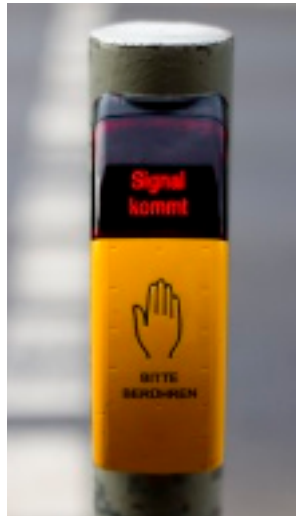
Das vom ADFC initiierte Gespräch stand im Zusammenhang mit der diesjährigen Mitmachaktion zu Ampelschaltungen, in der der ADFC bis Ende September Hinweise von Radfahrern in Braunschweig zu schlechten Ampelschaltungen sammelte.

Die BELLIS GmbH ist unter anderem für die technische Umsetzung der Ampelschaltungen in Braunschweig zuständig. Was in diesem Rahmen verwirklicht werden soll, gibt die Stadtverwaltung vor. Insofern war es wichtig, dass beide an einem Gespräch beteiligt sind. Der ADFC verfolgt das Ziel, Radfahrer an Ampeln nicht unnötig zu behindern und die Wartezeiten für sie kurz zu halten. Die Grünphasen sollen ausreichend lang und dem parallelen Kraftfahrzeugverkehr entsprechend gestaltet werden. Geeignete Schaltungen sollen gefährliche Zwischenhalte auf zu knapp bemessenen Aufstellflächen verhindern. Das freie Rechtsabbiegen bei Rot soll an ausgewählten Knoten ermöglicht werden. Diese Verbesserungen sind nicht nur wichtig, um einen flüssigen Radverkehr zu ermöglichen. Auch die Anzahl von Rotlichtverstößen durch Radfahrer kann so gesenkt werden, weil die Regelakzeptanz erhöht wird.

Im Gespräch zeigte sich, dass vonseiten der Stadtverwaltung und der BELLIS eingeräumt wird, dass die bestehenden Signalanlagen für Radfahrer nicht überall optimal geschaltet sind und Anpassungen notwendig sind. Schwierig sei es jedoch für die Stadtverwaltung, im gesamten Stadtgebiet die Schwachstellen zu erkennen, insofern seien konkrete Hinweise des ADFC willkommen. Es wurde Bereitschaft signalisiert, bestehende Defizite unter Berücksichti-

gung der technischen Möglichkeiten zu beseitigen. Eine Realisierung von Verbesserungsvorschlägen dürfe jedoch nicht zu Lasten des Kraftfahrzeugverkehrs gehen.

Insgesamt ist die Schaltung der Signalanlagen sehr komplex. Bei einigen Altanlagen sind Umstellungen der Steuerung kaum noch machbar, weshalb Verbesserungen vor allem neuere Anlagen betreffen werden. Die Stadtverwaltung ist dazu übergegangen, bei neuen Signalanlagen den Radverkehr getrennt von den Fußgängern zu regeln. Hierdurch sind längere Grünphasen für Radfahrer möglich, da im Vergleich zu Fußgängern kürzere Räumzeiten veranschlagt werden können. Bei einer gesonderten Regelung werden die Signalanlagen – wie für den Kraftfahrzeugverkehr – vor der Querung aufgestellt.



Die Zeichen stehen gut: Stadtverwaltung begrüßt Mitmachaktion zu Fahrradampeln und signalisiert Unterstützung.

Potential für Verbesserungen der Ampelschaltungen für Radfahrer sieht die Stadtverwaltung insbesondere an großen Verkehrsknotenpunkten und dort, wo ein Gleisbereich in die Schaltung einbezogen ist. Nach dem insgesamt als positiv zu beurteilenden Treffen wird der ADFC mit der Stadtverwaltung weitere Gespräche führen, um weitere konkrete Verbesserungsvorschläge aus der Mitmachaktion zu unterbreiten. Es bleibt abzuwarten, wie die Prioritäten dann bei der Umsetzung der Verbesserungsvorschläge gesetzt werden.

Mitmachaktion "Fahrradampeln"

Auswertung und Ausblick

Der ADFC Braunschweig hat im Juni 2013 eine Mitmachaktion zum Thema Ampelschaltungen gestartet. Radfahrerinnen und Radfahrer waren aufgerufen, Hinweise zu Ampelschaltungen zu geben, bei denen der Radverkehr erheblich benachteiligt wird. Bis Ende September 2013 haben sich dazu 117 Bürgerinnen und Bürger gemeldet und insgesamt 275 Hinweise gegeben.

Alexander Hauk

Alle Hinweise wurden auf elektronischen Karten dokumentiert, die nun auf der Homepage des ADFC (www.adfc-braunschweig.de ► **Aktionen** ► **Mitmachaktion**) angesehen werden können. Der ADFC Braunschweig hat zudem damit angefangen, die Informationen auszuwerten, um daraufhin mögliche Maßnahmen mit der Stadtverwaltung zu diskutieren.

Ein erster Blick auf die bisherigen Meldungen zeigt, dass Radfahrer besonders verärgert sind, wenn sie an Knotenpunkten mehrmals warten müssen. Unter den vier Kategorien, die vom ADFC Braunschweig als Problem-schwerpunkte definiert wurden, ist demnach das Thema "Zwischenhalte vermeiden" am häufigsten genannt worden. Spitzenreiter ist die Kreuzung der Hildesheimer Straße mit den Auf- und Abfahrten der A391. Insbesondere stadtauswärts müssen Radfahrer an diesem Knoten mehrmals warten, um die Fahrt nach Lehdorf fortsetzen zu können. Ähnliche Unterbrechungen wurden uns von fast allen größeren Knotenpunkten gemeldet. Erste Verbesserungen zeigen sich bei neu gestalteten Ampelschaltungen am Rebenring. Sowohl die Überquerung des Rebenrings Richtung Mühlenpfordtstraße als auch die Querung der Hamburger Straße Richtung Wendenring ist mittlerweile ohne Zwischenhalt für Fahrradfahrer möglich, auch wenn die neuen Schaltungen noch gewöhnungsbedürftig sind.

Weniger Freude bereitet den Radfahrern die Neuerung bei der Überquerung des Hagenrings in die Humboldtstraße. An der Bedarfsampel vergehen bis zu 90 Sekunden, bis Radfahrer stolze sieben Sekunden grün bekommen. Für diese Ampel gab es daher mehrfache Nennungen in der Kategorie "Wartezeiten verringern".



Verbesserungen sind möglich: Der Zwischenhalt für Radfahrer am Rebenring/Mühlenpfordtstraße entfällt.

In einer weiteren Kategorie wurde nach Situationen gefragt, bei denen die Signale für den Radverkehr wesentlich früher auf rot umschalten als die des parallel geführten Kraftfahrzeugverkehrs. Ein prägnantes Beispiel hierfür war die Ampelschaltung am Bültenweg, bei der die Nordstraße Richtung Brucknerstraße gequert wird. Während die Ampel für den Rad- und Fußgängerverkehr nach etwa 14 Sekunden Grünphase auf rot umschaltete, konnten Kraftfahrzeuge zusätzlich 41 Sekunden in die gleiche Richtung weiterfahren – eine gefühlte Ewigkeit. Inzwischen wurde die Schaltung übrigens optimiert und die Grünphase für den Radverkehr erheblich verlängert. Auch hier zeigt sich, dass Verbesserungen möglich sind.

Auch beim freien Rechtsabbiegen für Radfahrer gab es einige Meldungen. Auch wenn an vielen Stellen das Rechtsabbiegen mit ausreichend Umsicht gefahrlos praktiziert werden kann, wird der ADFC Braunschweig nach Lösungen suchen, um diese Praxis zu legalisieren.

Noch in diesem Jahr sind weitere Gespräche zwischen Stadtverwaltung und ADFC zum Thema Ampelschaltungen geplant. Über den Fortgang der Entwicklungen werden wir weiter berichten. Der ADFC bedankt sich schon jetzt vielmals bei allen, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Besser Rad fahren in Braunschweig

Der ADFC-Routencheck

Wer vom Auto auf das Rad umsteigt, neu in der Stadt ist oder aus anderen Gründen das Rad nur gelegentlich benutzt, wird zunächst die Routen wählen, die ihm bekannt sind oder die sich auf den ersten Blick erschließen. Dies werden häufig die Routen entlang der Hauptverkehrsstraßen sein. Dabei gibt es abseits dieser Routen ruhigere und oft schönere Fahrradstrecken. Was aber leisten diese Routen für den Alltagsverkehr?

Sven Wöhler

Immer wieder hören wir am Ende unserer geführten Radtouren Sätze wie: "Ich habe heute viele neue Wege entdeckt, die ich bisher noch gar nicht kannte und die viel mehr Spaß machen als meine bisherigen Routen."

Wer sich einmal genauer umsieht, wird feststellen, dass es sie durchaus gibt: die schönen Fahrradstrecken in und um Braunschweig, die abseits der Hauptverkehrsrouten durch ruhige Nebenstraßen oder separate Geh- und Radwege führen. Diese Routen zu finden, ist eigentlich nicht schwer.

Im Fahrradstadtplan sind zahlreiche empfohlene Alternativen zu den altbekannten "Auto-strecken" zu finden.

Aber was leisten diese Routen wirklich, wenn es darum geht, den Alltagsradverkehr abzuwickeln. Wenn man z.B. morgens möglichst schnell mit dem Rad zur Arbeit oder zur Schule fahren will. Heißt "schön" immer auch "langsam und gemächlich" oder sind diese Routen abseits der großen Straßen auch eine echte Alternative, wenn es nur darum geht, zügig von A nach B zu kommen.

Anhand einiger ausgewählter Routen wollen wir in dieser und den nächsten Ausgaben des PedaLeo dieser Frage nachgehen. Dabei sind

wir folgendermaßen vorgegangen: Es wurden zwei Strecken ausgewählt, die jeweils von einem gemeinsam Startpunkt in die Braunschweiger Innenstadt zum Rathausvorplatz führen. Beide Strecken wurden in etwa zur gleichen Tageszeit und mit einer vergleichbaren Geschwindigkeit (ca. 20 km/h) abgefahren.

Der bei diesen Fahrten aufgezeichnete GPS-Track gibt Informationen über die Länge der Strecke, die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit sowie Länge der Zeit, die man sich nicht fortbewegt, weil man z.B. an Ampeln oder Kreuzungen warten muss.

Damit liefert das GPS-Gerät die "harten Fakten", die in die Auswertung einfließen. Doch natürlich gibt es daneben noch weitere Kriterien, die zur qualitativen Bewertung herangezogen werden müssen. Dazu gehört z.B. die Qualität der Wege, die Sicherheit und nicht zuletzt natürlich auch der Fahrspaß.

In Zusammenarbeit mit:



Der Fahrradstadtplan für Braunschweig: ein Muss für Alltagsradfahrer.

Der ADFC-Routencheck

Teil 1: Von Lehdorf in die Innenstadt

Wie komme ich eigentlich vom Saarplatz in Lehdorf mit dem Fahrrad zum Rathaus? Und das nicht nur möglichst schnell, sondern auch noch sicher und komfortabel. Wir haben zwei mögliche Routen getestet. Und dabei einen mehr als eindeutigen Sieger ermittelt.

Sven Wöhler



Der Saarplatz ist mit seinen zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten das Zentrum von Lehdorf. Hier starten beide Routen und führen von dort auf unterschiedlichen Wegen in die Innenstadt.

Die "Auto-Route"

Der erste Abschnitt führt vom Saarplatz zur B1, einem der großen Verkehrsknotenpunkte in Braunschweig. Geh- und Radweg verlaufen hier eigentlich sehr schön zwischen einer Doppelreihe aus zum Teil altem Baumbestand. Der Radweg selbst entspricht allerdings in keinsten Weise dem, was man sich unter einer modernen Radverkehrsanlage vorstellt. Hier besteht dringender Nachholbedarf.

Ein echtes Hindernis für Radfahrer ist der Knoten Saarstraße/B1 mit den Auf- und Abfahrten der BAB 391. Beim Warten an den



Knoten Saarstraße / B1

Die "Fahrrad-Route"

Vom Saarplatz aus führt diese Route zunächst über die Sulzbacher Straße in Richtung Alt-Lehdorf. Die Querungshilfe über die B1 funktioniert auch zu Hauptverkehrszeichen erstaunlich gut. In der Regel kann man hier die B1 sicher, schnell und ampelfrei queren.

In Alt-Lehdorf geht es auf die Fahrradstraßen-Route in Richtung Innenstadt. In diesem Abschnitt gibt es kaum Autoverkehr, so dass man entspannt vorwärts kommt und die dörfliche Atmosphäre genießen kann. Den Geruch der vielen Pferdeställe inklusive.



Querungshilfe über die B1



Die beiden Routen im Vergleich: Während die Auto-Route (rot) den Hauptverkehrsstraßen folgt, führt die Fahrrad-Route (blau) über ruhige Nebenstraßen oder separate Geh- und Radweg wie dem Ringgleis vom Saarplatz in die Innenstadt.

zahlreichen Ampeln kann man mitunter viel Zeit verlieren.

Eine Katastrophe aus Radfahrersicht ist der Abschnitt zwischen der BAB 391 und dem Rudolfplatz. Eine Sanierung dieses Radwegs ist mehr als überfällig. An der Querung des Ringgleises stehen sich Radfahrer und Fußgänger wegen fehlender Aufstellflächen häufig genug gegenseitig im Weg.

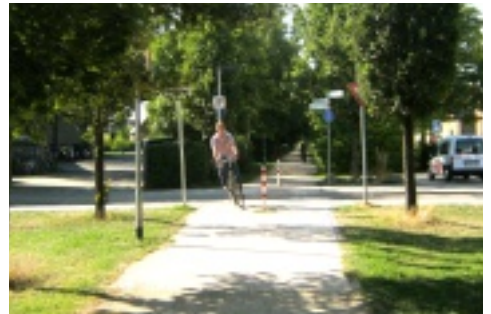


Ringgleis-Querung der Hildesheimer Straße

Nach Querung des Rudolfplatzes und der entsprechenden Wartezeit an der Ampel geht es zunächst entspannter über die Goslarische Straße und den neuen Schutzstreifen entlang der Petristraße weiter zur Celler Straße.

Entlang der Celler Straße herrscht zum Teil dichtes Gedränge auf dem Radweg. Wegen der zu geringen Radwegbreite ist das Überholen langsamer Radfahrer hier nur eingeschränkt möglich.

Nach der Unterquerung der BAB 391 verbindet die Fahrradstraße Triftweg im westlichen Ringgebiet Lehndorf mit dem Ringgleis. Eine Aufwertung des Ringgleises durch einen allwettertauglichen Belag scheint dringend geboten. Bei guten Witterungsbedingungen macht das Befahren des Ringgleises aber Spaß und man kommt entspannt und abseits der Hauptverkehrsstraßen gut voran.



Das Ringgleis an der Kälberwiese

Auch die Kreuzstraße ist bis zum Ringgleis als Fahrradstraße ausgewiesen, was sich hier bewährt hat. Zudem wurde auch hier eine neue, ampelfreie Quermöglichkeit über den Wilhelminischen Ring geschaffen.

Von dort aus geht es ruhig und beschaulich weiter. Zunächst folgt man weiter der Fahrradstraßenroute Kreuzstraße-Sidonienstraße, durchquert das parkähnliche Gelände links und rechts des Petritorwalls und nutzt dann



Bohlweg: zugeparkte Nebenanlagen

Und wieder heißt es warten an der Ampelanlage zur Querung der GÜldenstraße. Bis zum Hagenmarkt erwarten einen dann: zugeparkte Nebenanlagen, viel zu schmale Radwege (Hagenbrücke) und – mal wieder – Ampeln mit den entsprechenden Wartezeiten.

Bevor es dann auf dem letzten Abschnitt den Bohlweg entlang zum Rathaus geht, müssen am Hagenmarkt etliche Bodenwellen durch Wurzelaufrüchse gemeistert werden. Darüber hinaus blockieren gerade hier häufiger illegal abgestellte Kraftfahrzeuge die Nebenanlagen und machen Fußgängern und Radfahrern das Leben schwer.

Am Fußgängerüberweg am Steinweg, sind es vor allem die Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern, die das Fahrvergnügen schmälern, bevor man – endlich – das Rathaus erreicht.

Fazit

Zwar ist die Fahrrad-Route mit 4,8 km etwas länger als die direktere Auto-Route. Dafür ist auf der Fahrrad-Route Fahrspaß garantiert. Und da man auf dieser Route ampelfrei von Lehdorf in die Innenstadt kommt, erreicht man sein Ziel unter Umständen sogar schneller als über die Auto-Route. Auf jeden Fall fährt man auf der Fahrrad-Route entspannter und sicherer.



Durchfahrt am Seniorenheim an der Echtenstraße

den Geh- und Radweg zwischen Petritorwall und GÜldenstraße.

Erst vor wenigen Wochen wurde die Querungshilfe an der GÜldenstraße versetzt und verbreitert. So kommt man schnell, sicher und ampelfrei auch über die GÜldenstraße.

Freuen darf man sich schon jetzt auf die neue Route über die Innenstadttweten. Während der Bauphase muss hier zwar mit Einschränkungen gerechnet werden. Dafür ist bereits jetzt zumindest in der Malertwete erkennbar, in welche Richtung der Umbau gehen soll.

Mit entsprechend angepasster Geschwindigkeit führt der letzte Abschnitt über die für Radfahrer freigegebene Route durch die Fußgängerzone vorbei an Burg, Dom und Landgericht und man erreicht – entspannt – das Rathaus.

AUTO-ROUTE

Länge: 4,0 km	+
Dauer: 17 min 5 sec	-
Davon gestanden: 2 min 4 sec	-
Geschwindigkeit: 14,1 km/h	-
Ampeln: 9	-
Qualität der Wege: mangelhaft	-
Spaßfaktor: mangelhaft	-
Gesamturteil:	-

FAHRRAD-ROUTE

Länge: 4,8 km	-
Dauer: 16 min 2 sec	+
Davon gestanden: 8 sec	+
Geschwindigkeit: 17,9 km/h	+
Ampeln: 0	+
Qualität der Wege: gut bis sehr gut	+
Spaßfaktor: sehr gut	+
Gesamturteil:	+

Straßensanierungen in Braunschweig – Rückblick und Ausblick

Im aktuellen Herbst wurden einige wichtige Baumaßnahmen im Stadtgebiet abgeschlossen. Weitere Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung oder stehen bald bevor. In Bezug auf die Belange des Radverkehrs zeigt sich der ADFC mit den aktuellen Entwicklungen zufrieden.

Jörg Nuckelt

Braunschweig befindet sich gegenwärtig im Wandel. Viele Straßen werden saniert und teilweise vollständig überplant. Das Stadtbild und die Verkehrsführungen ändern sich. Sehr zur Freude des ADFC. Denn so verschwinden nach und nach verkehrsplanerische Bausünden, die noch aus Zeiten der längst überholten Idee der autogerechten Stadt stammen.

Jasperallee

Nach knapp eineinhalbjähriger Bauzeit wurden im September – zwei Monate früher als geplant – die Arbeiten in der Jasperallee beendet. Der Radverkehr wird, wie auch vor der Sanierung, im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt. Diese Führungsform hat sich hier aus Sicht der Verkehrsplaner sowie des ADFC bewährt. Eine deutliche Verbesserung stellt der Kreuzungsbereich zum Hagenring/Altewiekring dar. Vorgezogene Aufstellflächen bringen Radfahrer in das Blickfeld von Kraftfahrzeugführern und erhöhen so die Sicherheit. Die Aufstellflächen können sicher über abmarkierte Furten erreicht werden.



Vorgezogene Aufstellflächen für Radfahrer in der Jasperallee.

Leonhardstraße

Ende dieses Jahres werden die Bauarbeiten in der Leonhardstraße abgeschlossen sein. Auch hier haben sich Verkehrsplaner und Po-

litik bewusst gegen baulich getrennte Radwege entschieden. Radfahrer werden künftig in beiden Richtungen in Radfahrstreifen neben dem Gleisbett im Fahrbahnbereich geführt. Auch aus Sicht des ADFC stellt diese Führungsform die optimale Variante und eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zur bisherigen Situation dar.



Fast abgeschlossen: Sanierung der Leonhardstraße. Rechts und links sind bereits die neuen Radfahrstreifen zu erkennen.

Wendenstraße

Die Sanierung der Gleisarbeiten in der Wendenstraße sind in vollem Gange. Nach dem Ende dieser Arbeiten werden auch Teile der Nebenanlagen saniert. Leider sind die Änderungen für den Radverkehr nur marginal und nur geringfügige Verbesserungen zu erwarten. Der zu schmale Zweirichtungsradweg zwischen Hagenmarkt und Kaiserstraße bleibt unverändert bestehen. Der ADFC hat die Stadtverwaltung in einem Schreiben auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit der vollständigen Sanierung der Nebenanlagen hingewiesen. Auch wenn unsere Einschätzung geteilt wird, ist eine Sanierung aus Kostengründen kurzfristig nicht realisierbar. Für Radfahrer wird die Wendenstraße vorerst leider nicht an Attraktivität gewinnen.



Der zu schmale Zweirichtungsradweg in der Wendenstraße bleibt bestehen.

Brabantstraße

Auch die Sanierung der Brabantstraße wird voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen sein. Die größte Verbesserung für den Radverkehr wird hier durch die Öffnung der Einbahnstraße vom Bankplatz in Richtung Norden erzielt. Außerdem sind neue Fahrradabstellanlagen zwischen Poststraße und Jakobstraße geplant. Der dadurch beanspruchte Raum wurde durch den Rückbau von nur vier Pkw-Parkplätzen erreicht. Dafür wird dort eine sichere Abstellmöglichkeit für über 30 Fahrräder geschaffen.

Hintern Brüdern

Im Zuge des Neubaus des Petrihauses an der Langen Straße wird die Straße Hintern Brüdern überplant und in 2014 saniert. Auch hier versprechen die Entwürfe der Verkehrsplaner eine deutlich verbesserte Abwicklung des Radverkehrs. Zum einen wird der Fahrbahnquerschnitt verengt und der Kraftfahrzeugverkehr auf nur noch einer Fahrspur abgewickelt. Zum anderen soll die Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben werden. Wie auch in der Münzstraße soll zur Erhöhung der Sicherheit ein 1,5 m breiter Schutzstreifen markiert werden. Mittel-

fristig ist es vorgesehen, dass der Radverkehr vom Friedrich-Wilhelm-Platz über die Brabant- und Gördelingerstraße bis zum Meinhardshof entgegen der Einbahnstraßenrichtung fahren kann. Eine enorme Öffnung der westlichen Innenstadt für Radfahrer.

Maler- und Mummetwete

Parkraum ohne Ende. Aufenthaltsqualität suchte man in den Tweten der westlichen Innenstadt indes vergeblich. Vielversprechend sind die von der Stadtverwaltung im Frühjahr dieses Jahres vorgestellten Planungsentwürfe zur Sanierung der Tweten, die in der Pedaleo-Ausgabe Nr. 43 ausführlich vorgestellt wurden. In der Malertwete ist bereits andeutungsweise erkennbar, wie sich die Tweten in Zukunft präsentieren werden. Mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger, bessere Durchlässigkeit für Radfahrer.



Parken total in der Mummetwete vor der Sanierung.

Kurzfasit

Bei Sanierungen in Braunschweig wird inzwischen eine Menge für den Radverkehr getan. Viele "Altlasten" verschwinden zunehmend aus dem Stadtbild. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadtverwaltung den eingeschlagenen Kurs beibehält.



- individuelle Räder
- Ersatzteile & Zubehör
- Reparatur aller Fabrikate

Größer, besser, schöner!

Herzlich Willkommen

in den neuen Räumen –

Kastanienallee/Ecke Hopfengarten

38102 Braunschweig · Tel. 0531 / 7 43 04



www.raeder-nach-mass.de

Ziel erreicht: Radwegbenutzungspflicht in Dibbesdorf gefallen

"Was lange währt, wird endlich gut." Dieses Sprichwort trifft nun auch auf die **Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in Dibbesdorf zu. Nach fünf Jahren haben Radfahrer nun endlich die Wahl zwischen Radweg und Fahrbahn.**

Markus Feuerhahn

2008 wurde auf der Alten Schulstraße in Dibbesdorf ein benutzungspflichtiger Zweirichtungsradschulweg als kombinierter Geh- und Radweg errichtet. Getragen wurde diese Baumaßnahme von der sicherlich gut gemeinten Absicht, Radfahrer erst einmal "von der Straße herunter zu holen".

Einschlägige Richtlinien und Empfehlungen zur Führung des Radverkehrs besagten aber auch schon damals, dass von linksseitigen Radwegen eine sehr hohe Unfallgefahr an Straßeneinmündungen ausgehe, da von rechts kommende Radfahrer leicht von Fahrzeugführern aus Nebenstraßen übersehen werden. Diese Form der Radverkehrsführung soll nur die absolute Ausnahme darstellen und beispielsweise nur bei sehr starker Kraftfahrzeugbelastung der Straße angewendet werden. Diese Voraussetzungen waren und sind in Dibbesdorf nicht gegeben. Die Erkenntnisse aus der

Unfallforschung sollten bestätigt werden. Denn so gab es tatsächlich in Dibbesdorf Unfälle zwischen bevorrechtigten Radfahrern und Kraftfahrzeugen, die die Vorfahrt missachteten.

Trotz sofortiger Intervention durch den ADFC gegen die Benutzungspflicht zeigte sich die Stadtverwaltung uneinsichtig und die Anordnung hatte fünf Jahre Bestand. Erst durch einen vom ADFC unterstützten und mit großer Mehrheit beschlossenen Antrag im Stadtbezirksrat gelang es jetzt, die Benutzungspflicht aufzuheben.



Nach 5 Jahren ist die Benutzungspflicht in der Alten Schulstraße endlich gefallen.



Linksseitige Radwege sind an Einmündungen für Radfahrer besonders gefährlich.

Die neue Situation, die seither vom ADFC gefordert wurde und ausdrücklich begrüßt wird, ist eine Kennzeichnung als „Fußweg / Radfahrer frei“ (Zeichen 239, Zusatz 1022-10). Radfahrer können jetzt die sichere Fahrbahn nutzen und somit Gefährdungen an den schlecht einsehbaren Einmündungen vermeiden.

Auch dem ADFC ist bewusst, dass sich einige Radfahrer auf der Fahrbahn unsicher fühlen und stattdessen lieber Nebenanlagen nutzen, trotz der Gefahr, an Einmündungen übersehen zu werden. Das ist jetzt weiterhin legal möglich – allerdings mit Schrittgeschwindigkeit, denn so schreibt es die StVO vor.

Radtourismus im Großraum Braunschweig

ADFC präsentiert Positionspapier

Das Thema Radtourismus im Gebiet des Zweckverbands Großraum Braunschweig (ZGB) nimmt langsam Fahrt auf. Allianz für die Region und der ZGB arbeiten mit Hochdruck am Masterplan Radtourismus. Und auch der ADFC in der Region bringt sich in die Debatte ein und präsentierte ein eigenes Positionspapier.

Sven Wöhler

Fast 30 Leitlinien umfasst das Positionspapier des ADFC, das von den Planungsbüros böregio und rat&plan gemeinsam erarbeitet wurde. Alle Leitlinien basieren auf einer eingehenden Bestandsaufnahme und sind mit konkreten Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung hinterlegt.

Eine der wichtigsten Forderungen lautet dabei: der Weser-Harz-Heide Radweg sollte als Premiumprodukt im Zentrum der Vermarktung des Großraums Braunschweig als Radtourismusregion stehen. Diesen für die Region bedeutsamen Radfernweg auszubauen und vom ADFC zertifizieren zu lassen, sollte eines der Handlungsfelder sein, das möglichst zeitnah mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden sollte.

Das ADFC-Positionspapier widmet sich allerdings nicht nur diesem Leuchtturmprojekt, sondern gibt Empfehlungen auch zu vielen

Themen, die unsere Region in der Breite attraktiver für Radtouristen machen können und von denen auch die Alltagsradfahrer in der Region profitieren werden.

So gibt es Hinweise zu einer Verbesserung der Umsteigebeziehungen vom Rad auf den ÖPNV ebenso wie die Forderung, das Thema Fahrradparken verstärkt in den Blick zu nehmen und attraktive und sichere Abstellmöglichkeiten zu schaffen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Notwendigkeit der verstärkten Zusammenarbeit aller Akteure in der Region. So müssen Aktivitäten im Bereich des Radtourismus besser koordiniert und aufeinander abgestimmt werden. Auch ein gemeinsames Marketing ist aus Sicht des ADFC unverzichtbar, um die Region touristisch weiterzuentwickeln.

Die ADFC Kreisverbände in der Region werden sich auf der Grundlage dieses Positionspapiers in den Prozess der Erstellung des Masterplans Radtourismus einbringen. Etliche sinnvolle Projekte können und sollten aber bereits jetzt angegangen werden. Aus diesem Grund wird der ADFC Braunschweig in der nächsten Zeit mit konkreten Vorschlägen zur Steigerung der Attraktivität Braunschweigs als radtouristischer Destination auf die Entscheidungsträger zugehen, und um Unterstützung für dieses Projekt werben.



Eine Kernforderung des ADFC-Positionspapiers: Der Weser-Harz-Heide Radweg soll zum Leuchtturmprojekt des Radtourismus in der Region ausgebaut werden.

Foto: Jörg Nuckelt



ADFC-Vertreter aus der gesamten Region sowie Vertreter des ADFC-Landesverbandes trafen sich am 31. August 2013 in Braunschweig, um das ADFC-Positionspapier zu diskutieren.

Lichthupe fürs Fahrrad (K)ein schlechter Scherz?!

Nach dem Bremslicht für das Fahrrad gibt es nun eine weitere Kuriosität auf dem Markt für technik-affine Radfahrer. Ein Erfahrungsbericht.

Sven Schröder



Der LUXOS IQ & IQ2 Frontscheinwerfer von Busch&Müller- Licht-(R)Evolution.

Wer an seinem Fahrrad nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 10 Lux für das vordere Licht erfüllen will, der hat einen der schon seit geraumer Zeit im Markt befindlichen LED-Scheinwerfer als Frontlicht verbaut.

Diese haben dann meistens Lichtwerte zwischen 30 und 60 Lux und sorgen mit ihrem hellen weißlichen Lichtkegel für eine gute Fernsicht.

Als nächsten Innovationsschub hat man dann LED-Scheinwerfer mit zusätzlicher Nahbereichsaufhellung herausgebracht.

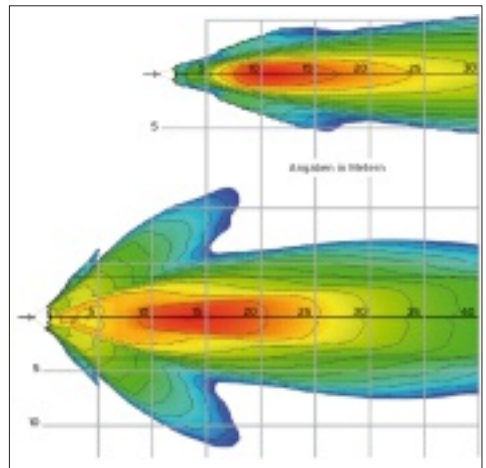
Hierbei wurde der im Verhältnis zur gut ausgeleuchteten Ferne nun häufig als zu dunkel empfundene Nahbereich zu Lasten eines etwas geringeren maximalen Lichtwertes (beim IQ von Busch&Müller z.B. 40 statt 60 Lux) aufgehellt.

Das funktioniert soweit alles schon sehr gut und hat sich auch vielfach verbreitet. Wovon allerdings weniger zu hören ist, ist ein ähnliches Phänomen wie der als zu dunkel empfundene Nahbereich, nämlich die bei

engen Kurven im Dunkeln fehlende seitliche Ausleuchtung der Fahrbahn.

Hierbei fährt man dann teilweise kurzzeitig in ein schwarzes Loch und fühlt sich gar abrupt in die Zeit der alten Halogenscheinwerfer mit ihrer Minimalausleuchtung zurückgeworfen.

Dieses Problem scheinen die Hersteller nun erkannt zu haben, denn seit kurzem hat Busch&Müller einen Scheinwerfer auf der Basis der IQ2-Technik herausgebracht, der nicht nur eine weitere Lichtwertsteigerung auf 70 Lux, sondern auch aufgrund seiner größeren Gehäusebreite und seitlich herumgezogenem Reflektor eine mehr als doppelt so breite Nahbereichsausleuchtung hat. Dies funktioniert in der Praxis wirklich gut, so dass der Scheinwerfer seinem Namen „LUXOS“ in Anlehnung an den Begriff Luxus alle Ehre macht. Da es diesen Scheinwerfer aber auch noch in einer wahrhaft



Oben: Lichtverteilung IQ-Scheinwerfer mit 60 Lux - Unten: IQ2-Scheinwerfer LUXOS. Quelle: Busch&Müller



Die Lenkerfernbedienung des LUXOS-Scheinwerfers, mit dem sich u.a. die "Lichthupe" bedienen lässt.

luxuriösen Ausstattungsvariante gibt, kann der Name natürlich auch hierdurch bedingt sein.

Dieser mit einem Listenpreis von 179 € auch preislich durchaus luxuriöse Scheinwerfer bietet alles, was sich ein technikbegeisterter Radfahrer so wünschen kann.

So gibt es neben dem mit 70 Lux bereits gutem Standardlicht mit Tagfahrlicht, Standlicht und Lichtsensor-Automatik noch die,

über eine zusätzliche Lenkerfernbedienung schaltbare und den im Scheinwerfer verbauten Pufferakku versorgte, Lichtbooster-Schaltung auf 90 Lux, die auch als „Lichthupe“ benutzt werden kann, eine USB-Ladebuchse für Handys oder Navis (natürlich nur im begrenzten Umfang alternativ zur Lichtboost-Funktion) und eine Rücklichtüberwachung.

Wenn man jetzt diesen Scheinwerfer noch mit dem im letzten PedaLeo vorgestellten Bremslicht-Rücklicht kombiniert, dann könnte man mit dieser Funktionsvielfalt sogar den ein oder anderen Autofahrer ein wenig neidisch werden lassen.



BELEUCHTUNGS-CHECK

Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es besonders wichtig, auf eine funktionierende Beleuchtung zu achten. Tipps dazu bekommt man im guten Fachgeschäft oder im Infoladen des ADFC Braunschweig.

Öffentliche gibt Tipps zur sicheren Beleuchtung

In der dunklen Jahreszeit ist eine vernünftige Beleuchtung am Fahrrad unerlässlich.

Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit. Leider gehört die Beleuchtungsanlage zu den störungsanfälligsten Bestandteilen eines Fahrrades. Kritische Punkte sind:

- Versagen der meisten Dynamos bei Regen, Schnee und Matsch
- Korrosion der Kontaktstellen
- Unterbrechung der Leitungen
- Durchbrennen der Glühlampen
- Mechanische Defekte der einzelnen Teile durch die exponierte Lage

Hier sollte öfter geprüft werden, ob Kontakte, Leitungen und Glühlampen in Ordnung sind. Etwas Extrapflege im Winter kann nicht schaden. Generell sollten Sie darauf achten, dass die Kabel möglichst eng am Rahmen verlegt werden, damit die Gefahr des Abreißen gering bleibt. Lediglich im Bereich des Lenkers muss das Kabel "etwas Luft" haben, damit es beim Lenkeinschlag nicht abreißt. Die normalerweise vorhandenen oder mit Dynamo, Rücklicht und Scheinwerfer erworbenen Kabel sind relativ dünn und dadurch wenig reißfest. Es ist daher ratsam, die serienmäßigen Kabel durch dickere auszutauschen. Auch die Verluste durch den Widerstand des Kabels werden so reduziert. An Scheuerstellen kann man das Kabel mit Schumpfschlauch aus dem Elektrohandel verstärken.

Mit diesen kleinen Tricks kommen Sie hoffentlich gut durch den Winter.



ÖFFENTLICHE

Projekt#Riga

Sehnsucht, Rad fahren und **Fotografie...**

Nach Abgabe meiner Bachelorarbeit wollte ich etwas starten, etwas Besonderes. Ich wollte ins Ausland. Osteuropa fand ich schon immer spannend, vor allem das Baltikum. Zudem fahre ich gerne Fahrrad. Also verband ich Sehnsucht und Hobby, und entschied noch eine weitere Leidenschaft hinzuzunehmen: Das Fotografieren.

Tobias Teich

Die Fahrradtour von Braunschweig nach Riga sollte eine Fotoreise werden, die mit der Erstellung eines Bildbandes endet. Für die Realisierung brauchte ich jedoch finanzielle Unterstützung. Diese fand ich mit einem Crowdfunding-Projekt bei Startnext. Innerhalb weniger Wochen hatte ich viele Fans, Unterstützer und somit das nötige Geld für die Fotoausrüstung und das Fotomaterial zusammen. Mein Projekt hat viele Leute aufmerksam und neugierig gemacht. Die daraus resultierenden Gespräche, Mutmachungen und Nachfragen haben die Planung des Projektes unglaublich beeinflusst und mich in meinem Tun bestärkt.

Am 14. April 2013 war es soweit. Ich setzte mich auf mein Rad und fuhr die ersten Kilometer auf meiner Reise nach Riga. So ging es durch die deutsche Uckermark, nach Stettin und weiter die polnische Ostseeküste entlang bis nach Danzig. In nur 8 Etappen bestritt ich die erste Hälfte meiner Tour. Ich wollte Strecke machen – vor allem wollte ich erst mal ans Meer. An der polnischen Küste musste ich dann feststellen, dass die Wege oftmals sehr sandig und schwer zu befahren waren. Es gab Passagen, wo ich mein Rad durch dicht bewachsene Wälder kurven oder über Dünen tragen musste. All dies hat mich so angespannt, dass ich die Natur nicht ausreichend genießen konnte. In Danzig angekommen breitete sich dafür ein umso

größeres Glücksgefühl aus. Die Heimatstadt meines verstorbenen Großvaters. Abends ist die Stadt erleuchtet von Straßenlaternen. Endlich mal wieder waschen und durch die Innenstadt streifen – ohne Fahrrad.

Mit dem Zug umkurvte ich nach einem Ruhetag die russische Exklave Kaliningrad, woraufhin ich in den Masuren landete. Über noch liegende Schnee ging es gen Litauen. Nach zwei Etappen erreichte ich

Kaunas und da ich mein eigenes Tagespensum nach der ersten Hälfte viel besser einschätzen konnte und die Stadt toll fand, nahm ich mir Zeit für einen dortigen Ruhetag. Dann legte ich auch den restlichen Weg um Kaliningrad mit dem Zug zurück (mit verständnislosen Blicken des Bahnpersonals beim Kartenkauf: „Sie wollen wirklich den Zug nehmen? Sie müssen einmal Umsteigen?!“). Von Klaipeda radelte ich nun nordwärts. Hier begann der entspannte Teil der Tour. Auf küstennahen und weniger befahrenen Straßen ging es nach Lettland. Ab Ventspils drohte der Reise-



Braunschweiger (Löwenhelm) in Lettland.

fürer allerdings eine grausame Schotterpiste an. Die EU subventionierte jedoch einen ganz feinen Asphaltstreifen. So wurde die 130 Kilometeretappe ein reines Rollvergnügen. Über Kolka (ganz im Norden) ging es dann südwärts nach Riga. Nach zwei Etappen war ich im Ziel-Vorort Jurmala. Es ist Sonntag. Viele Menschen auf den Straßen und ich bin völlig überfordert. Aber das Ziel fest im



Geschafft: Die Reise endete mit der Ankunft von Tobias Teich in Lübeck-Travemünde.

Visier: Über einen super ausgeschilderten Fahrradweg fuhr ich direkt nach Riga. Angekommen!

Im Hostel realisierte ich erst langsam, dass ich es geschafft hatte. Einmal 20 Minuten Regen, keine Panne, einen kleinen Sturz, eine kleiner Zusammenstoß mit einem PKW.

Eigentlich keine wirklichen Probleme – dafür durchgehend kalt. Zwanzig Tage habe ich 1770 Kilometer auf meinem Rad gesessen und 33 analoge Filme vollgeknipst.

Zurück in Braunschweig. Es hat mich viel Zeit gekostet um all dieses Fotomaterial zu sichten, zu sortieren und zu verarbeiten. Doch mittlerweile sind alle Crowdfunding-Belohnungen verteilt und auch der Bildband ist fertig. Gebührend abschließen werde ich das Projekt#Riga schließlich mit meiner Fotoausstellung (siehe Info-Box). Am Ende bleibt nur zu sagen: Danke euch Allen!



FOTO-AUSSTELLUNG

In einer dreiwöchigen Foto-Ausstellung vom 22. November bis 14. Dezember 2013 teilt Tobias Teich seine Impressionen von Projekt#Riga. Die Vernissage findet am Freitag, den 22. November 2013 in der Galerie einRaum5-7 (Handelsweg 5-7, 38100 Braunschweig) um 20:00 Uhr statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.



SFU

30 Jahre Unterwegs

- Bekleidung
- Schuhe
- Radtaschen
- Zelte
- Schlafsäcke
- GPS
- Bergsport
- Rucksäcke
- Zubehör

Neue Str. 20
38100 Braunschweig
sfu.de

Einmal Allersee und zurück

Antje Kasten

Zehn radelfreudige Teilnehmer versammelten sich am Samstag des 22. Juni um 10 Uhr vor dem Theater, um gemeinsam bei etwas kühlem, aber doch freundlichem Wetter zum Allersee in Wolfsburg zu touren. Die Strecke verlief über das schöne Riddagshausen, Schapen und Volkmarode. Nach Essehof hatten wir uns die erste kurze Pause verdient, danach ging's weiter durch das Beienroder Holz und Hattorf, wo wir eine kurze Bergprüfung zu bestehen hatten.



Löwenhelme unterwegs nach Wolfsburg

Ein undichter Reifen wurde von den Tourenleitern Norbert und Sven in Windeseile untersucht und kein Befund festgestellt, jedoch zeigte sich bei Fortsetzung der Tour eine leichte Luftschwäche mit dem Resultat, dass der Reifen stündlich künstlich beatmet werden musste. Nach einer weiteren Rast am Hattorfer Holz erreichten wir schließlich Barn-

storf und von dort aus auf gut ausgebauten Waldwegen Wolfsburg. Vorbei am alten und am neuen Stadion des VfL, kam unser Ziel in Sichtweite: der Kolumbianische Pavillon der Expo am Allersee – perfekt für eine Einkehr mit Blick auf den See und zum Verweilen am Sandstrand.



Der Sandstrand am Allersee

Zurück ging's am Mittellandkanal, zunächst am Nord-, dann am Südufer und mit Pause an der Marina Abbesbüttel. Auf einem Abschnitt des Weser-Harz-Heide-Radfernwegs führte unsere Route nach Waggum, wo wir die verlängerte Landebahn des Flughafens erst mal umfahren mussten. Über Querum gelangten wir schließlich wieder nach Braunschweig und ins „Havanna“, wo alle zehn Radlerinnen und Radler nach 80 km darauf anstießen, dass wir während des ganzen Tages doch nicht nass geworden sind. Wir danken für eine gelungene Tour!

Fotos: Antje Kasten

**ZWEIRAD
PROFIS** GmbH
Fachberatung und Verkauf
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH • Am Bruchtor 4-7 • 38100 Braunschweig
Tel. 05 31 / 1 83 71 • Fax 05 31 / 1 33 51

"Flott zum Sonntag"

Neuer Tourenreihe war ein voller Erfolg

Die Radtourensaison 2013 mit insgesamt ca. 40 geführten Touren des ADFC Braunschweig hatte neben den bewährten Touren wie den Flotten Feierabendtours auch eine neue Tourenreihe im Programm. Wegen des großen Interesses sollen diese Touren auch im nächsten Jahr angeboten werden.

Tina & Marc Heydecke



Wer auch am Sonntag zu den Frühaufstehern gehört, wird dafür oft mit besonders ruhigen Straßen belohnt.

Für viele Berufstätige war unter der Woche oft die Zeit zu knapp, um ohne Hektik vom Arbeitsplatz an den jeweiligen Startpunkt unserer beliebten „Flotten Feierabendtour“ bzw. „Flotten Feierabendtour XL“ zu gelangen. Wir überlegten uns daher eine Alternative, um dies in Ruhe an einem freien Tag möglich zu machen. Und schon war unsere Idee – gemäß dem Motto „Wort zum Sonntag“ – für unsere neue Radtour „Flott zum Sonntag“ geboren und wir boten diese Touren 2013 vorerst einmal testweise an.

Was sollen wir sagen? Test bestanden! Und unser Entschluss steht fest: Diese Sonntags-touren werden auch in der kommenden Saison 2014 in unserem Radtourenprogramm zu finden sein. Der Treffpunkt ist jeweils um 9:00 Uhr am Theatervorplatz. In zügigem Tempo werden in 2 ½ Stunden 40 Kilometer gefahren.

Wer also Lust hat, am Sonntagmorgen bei unserer spritzigen Radtour an frischer Luft rund um Braunschweig munter zu werden, ist bei uns gut aufgehoben und herzlichst willkommen.

In diesem Jahr kehrten viele der fleißigen Radler nach unserem Sonntagsausflug mit uns in ein Café ein, um sich zu stärken. Auch dies werden wir in 2014 gerne als Tradition fortsetzen. Um die Mittagszeit sind alle Früh-sportler wieder zu Hause und haben den restlichen Sonntag noch Zeit für Familie und Freizeit.



Entspannung nach 40 sportlichen Kilometern. Auch im nächsten Jahr wird es wieder zahlreiche Gelegenheiten zur gemeinsamen Einkehr geben.

RADTOUREN 2014

Wie in jedem Jahr, so nutzen wir auch im Moment die ruhigeren Wintermonate dazu, das Radtourenprogramm für die nächste Saison, die im April beginnen wird, auszuarbeiten. ADFC-Mitglieder werden unseren Radtouren-flyer zusammen mit der Frühlingausgabe des PedaLeo im März 2014 zugeschickt bekommen. Alle anderen können den Radtourenflyer an den gewohnten Stellen im Stadtgebiet finden oder uns an unserem Stand bei der Radmesse RAD'14 am 30. März 2014 in der Brunsviga besuchen.

Radverkehr Thema bei Jugendkonferenz

Auf Wunsch der teilnehmenden Jugendlichen selbst war Radverkehr eines der Themen der 2. Braunschweiger Jugendkonferenz. Ein Vertreter des ADFC war als Experte geladen. Die Jugendlichen interessierten sich vor allem für die unbefriedigende und gefährliche Situation an der Kreuzung der B1 in Lamme und für den Querumer Kreisell, der aus ihrer Sicht nicht eindeutig und sicher genug gekennzeichnet ist.



Okerbrücken



Während die neue Ringgleisbrücke über die Oker im Norden der Stadt nun bald gebaut werden soll, gibt es von der Okerbrücke am Biberweg keine guten Neuigkeiten. Nach den Plänen der Verwaltung soll diese Brücke erst ab dem Jahr 2018 saniert werden. Initiativen aus den Stadtbezirksräten Nordstadt und Lehndorf Watenbüttel haben allerdings das Ziel, diese wichtige Verbindung für Radfahrer und Fußgänger schon schneller zu sanieren.

Neue Radwanderkarte für Braunschweig

Nach der bewährten Fahrradkarte "Braunschweig und Umgebung", die die BVA in Zusammenarbeit mit dem ADFC herausgibt, wird es bald auch eine Radwanderkarte der Firma bikeLine geben. Diese Karte soll 6,90 € kosten und wird über den Buchhandel erhältlich sein.

Ostumfahrung für den Flughafen

Wie die Flughafen Braunschweig Wolfsburg GmbH mitteilte, wurde bereits im September damit begonnen, einen neuen Radweg um den erweiterten Braunschweiger Flughafen zu bauen. Diese neue "Ostumfahrung" soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Nach Auffassung des ADFC sollte dann auch der Weser-Harz-Heide Radweg, der durch die Kappung der Grasseler Straße ebenfalls unterbrochen wurde, dem Verlauf dieses neuen Weges folgen und die Beschilderung entsprechend angepasst werden.





Winterdienst auf Fahrradstraßen

Auch die neuen Fahrradstraßen werden in das Winterdienstkonzept der Stadt aufgenommen. Das ist das positive Ergebnis eines Gesprächs zwischen ADFC, Stadtverwaltung und ALBA. Diese Aktualisierung war notwendig geworden, nachdem das Fahrradstraßennetz in diesem Jahr erweitert worden ist. Die Fahrradstraßen sollen in der Priorität 2 für den Winterdienst auf Straßen vorrangig behandelt werden, so dass eine zuverlässige Befahrung auch bei Schnee möglich sein sollte.

Planungen für ein neues Rad Event

Nach einem Beschluss des Rates soll es ab dem Jahr 2014 ein großes Radevent in Braunschweig geben. Gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH und dem RSV arbeitet der ADFC im Moment an einem Konzept. Ziel ist es, ein Radwochenende zu organisieren, dass die Radsport Trilogie des RSV mit der RADtour'XX des ADFC verbindet und bei dem es außerdem eine große Fahrradmeile in der Innenstadt geben soll.

Nach dem aktuellen Stand der Planungen soll dieses Rad Event erstmals am 5. und 6. Juli 2014 stattfinden und möglichst viele Menschen für das Radfahren in all seinen unterschiedlichen Facetten begeistern.



Schnell reagiert

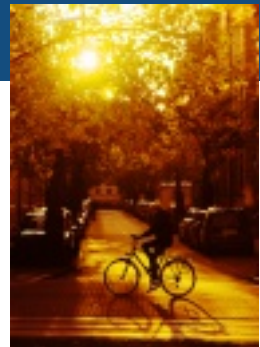
Auf seiner Facebook-Seite hatte sich der ADFC darüber beschwert, dass bei Markierungsarbeiten auf der Wilhelmstraße die vorgeschriebene Furt für Radfahrer vergesen wurde. Bereits nach wenigen Tagen wurde von der Stadtverwaltung nachgebessert. Wir bedanken uns für die schnelle Reaktion.

Noch erfreulicher wäre es allerdings, wenn in Zukunft solche Markierungsarbeiten von vornherein so ausgeführt würden, wie es die entsprechenden Vorschriften erfordern.



Zum Titeltoto

Das Titelfoto der diesjährigen Winter-Ausgabe des PedaLeo stammt von Daniela Münch. Das Foto wurde von ihr beim Facebook-Fotowettbewerb der Braunschweig Stadtmarketing GmbH eingereicht und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Wir danken Frau Münch für die gelungene Aufnahme.



Die ADFC-Gruppe in Helmstedt

Touren und Aktionen im Jahr 2013

Die Gruppe der aktiven Fahrradbegeisterten ist auch in 2013 konstant gewachsen! Neben den wöchentlichen Radtouren um Helmstedt jeweils am Mittwoch und Sonntag haben in den letzten Monaten noch besondere Radtouren stattgefunden.

Birgit Braun und Dieter Fuhmann

Eröffnungstour NaTour-Route

Beim Eröffnungstag der neuen NaTour-Route der Agenda21 rund um Helmstedt am Samstag den 15. Juni waren wir mit einem Infostand des ADFC vertreten. Wir haben dann als ADFC die Tour am Folgetag mit einer großen Gruppe praktisch eröffnet: 37 Teilnehmer sind mit uns die 45 Kilometer-Strecke gefahren.

Allerradwegtour

Außerdem radelten vom 12. bis 14. Juli fünf Radler auf dem Allerradweg von Helmstedt nach Celle – ca. 130 Kilometer mit viel Spaß und Freude. Unterwegs wurde zweimal übernachtet.

Tagestour nach Schönebeck

Am 7. September sind wir zu zehnt mit dem Zug bis nach Magdeburg gefahren und von dort am Elberadweg bis Schönebeck geradelt und haben natürlich die dort ansässige WELT-RAD Manufaktur besichtigt (Strecke ca. 50 km).

Tagestour nach Potsdam

Am 3. Oktober sind fünf Radler mit dem Zug bis nach Potsdam gefahren und haben dort verschiedene kleine Rundfahrten um den

Templiner See und Schwielowsee, sowie nach Werder und Schloss Sanssouci durchgeführt (Strecke ca. 50 km).

Radtouren ab Oktober in Helmstedt:

Immer Sonntags treffen wir uns um 11 Uhr am Sternberger Teich (Nähe Seeterrassen). Vor Ort wird dann entschieden, wohin wir fahren. In der Regel besteht nach der Tour die Gelegenheit zur Einkehr. Die Länge der Strecken beträgt zwischen 20 und 30 km.

ADFC IN HELMSTEDT

Kontakte zum ADFC in Helmstedt:

Birgit Braun: Tel. 05351 / XX XX XX

XXX@xx.xx

Dieter Fuhmann: Tel. 05351 / 33 85 4
d.fuhmann.he@t-online.de

Stammtisch:

Wir treffen uns jeden 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr zum Klönschnack/Stammtisch im Julius-Hallenbad-Restaurant oder andernorts. Dort schmieden wir Pläne und sammeln Ideen für unsere Touren, lernen uns kennen, tauschen Erfahrungen und manchmal auch Radkarten aus. Wir freuen uns über jede neue Radfahlerin und jeden Radfahrer, die mitfahren möchten und zu unseren Treffen kommen.

www.carsharing-braunschweig.de

Drive
CarSharing



Die Lösung für Menschen,
die bewusst auf ein eigenes Auto verzichten.

Hamburger Str. 64
38114 Braunschweig
Tel. 0531 333333



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

BS CarSharing GmbH

Hamburger Straße 64
38114 Braunschweig
Tel. 0531 333333
www.carsharing-braunschweig.de

Ecki's kleine Fahrradwelt

Münchenstraße 45
38120 Braunschweig
Tel. 0531 8667451
www.eckis-fahrradwelt.de

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS

Neue Straße 20
38100 Braunschweig
Tel. 0531 13666
www.sfu.de

STEINKAMP Räder nach Maß

Kastanienallee 54
38102 Braunschweig
Tel. 0531 74304
www.raeder-nach-mass.de

TEO – die Fahrrad GmbH

Helmstedter Straße 20a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 797473
www.teo-bikes.de

veloblitz.net Kurierlogistik

Frankfurter Straße 269
38122 Braunschweig
Tel. 0531 40208033
www.veloblitz.net

velocity GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 8-14
38102 Braunschweig
Tel. 0531 123118 10
www.velocity-bs.de

Zweiradprofis GmbH

Am Bruchtor 4
38100 Braunschweig
Tel. 0531 18371
www.zweiradprofis.de

Bitte senden an ADFC Braunschweig e.V., Klint 18-21, 38100 Braunschweig
oder per Fax an 0531 | 61 547 328

Jetzt Mitglied werden! Für ein fahrradfreundliches Braunschweig

Der ADFC Braunschweig e.V. setzt sich vor Ort für die Interessen von Radfahrerinnen und Radfahrer ein. Über 900 Menschen unterstützen den ADFC in Braunschweig durch eine Mitgliedschaft – bundesweit sind es bereits über 140.000. Der ADFC steht im ständigen Dialog mit Vertretern der Stadtverwaltung, Politik und weiteren Entscheidungsträgern und macht sich dabei für eine moderne Radverkehrspolitik stark.

Wir sorgen dafür, dass Sie Ihre Alltags- und Freizeitwege mit dem Rad noch sicherer, schneller und komfortabler zurücklegen können. Gemeinsam können wir noch mehr erreichen. Werden auch Sie Mitglied im ADFC!

Anschrift:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Straße	PLZ, Ort
Telefon	Beruf
E-Mail	

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Teurenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied ab 27 J. (46 €) 18 – 26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (58 €) 18 – 26 J. (29 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr

Ich erlaube dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE38ADFP00000298847 | Mandats-Referenz: wird separat mitgeteilt
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber															
D	E														
IBAN															
BIC								Datum/Ort/Unterschrift							

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Monatsbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.

Datum

Unterschrift

November

Sa. 02.11.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Fr. 22.11.	20:00 Uhr	Vernissage Projekt#Riga	Galerie einRaum5-7
Di. 26.11.	19:30 Uhr	Aktiventreff	Klint 18-21

Dezember

Di. 03.12.	19:30 Uhr	AG Sicherheit & Verkehr	Klint 18-21
Sa. 07.12.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Di. 10.12.	19:30 Uhr	Aktiventreff	Klint 18-21
Sa. 14.12.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	Theatervorplatz

Januar

Sa. 04.01.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Sa. 11.01.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	HBK

Februar

Sa. 08.02.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	Theatervorplatz
Sa. 08.02.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof

März

Sa. 01.03.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Di. 04.03.		PedaLeo Frühling 2014	
Sa. 08.03.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	HBK
Do. 20.03.	19:30 Uhr	Mitgliederversammlung	ESG, Pockelsstraße 21
So. 30.03.	10:00 Uhr	RAD'14 – Fahrradmesse	Brunsviga

In eigener Sache

Auch im Jahr 2014 werden wir wieder viele Termine für Aktive und Interessierte anbieten. Wir wollen die ruhigere Zeit im Winter allerdings nutzen, um uns organisatorisch neu aufzustellen. Da dieser Prozess bei Redaktionsschluss dieser PedaLeo-Ausgabe noch nicht abgeschlossen war, können wir Näheres erst in der nächsten Ausgabe des PedaLeo bekanntgeben.

KONTAKTE UND ANSPRECHPARTNER

ADFC Braunschweig e.V.

Geschäftsstelle & Infoladen
Klint 18-21
38100 Braunschweig

Tel. 0531 | 61 547 327
Fax 0531 | 61 547 328

info@adfc-braunschweig.de
www.adfc-braunschweig.de

Kinder und Jugend: Sven Schröder
Sicherheit & Verkehr: Markus Feuerhahn
Codierung: Hermann Debski
Radtouren: Michael Heyn

FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein
Eulenstraße 5
38114 Braunschweig

Tel. 0531 | 57 66 36

info@fvag-bs.de
www.fvag-bs.de

Stadtverwaltung Braunschweig & Kommunale Dienstleister

Ideen- und Beschwerdemanagement

Herr Ender, Herr Tuchen
Tel. 0531 | 470-3000
ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radverkehrsplanung

Herr Heuvelmann
Tel. 0531 | 470-2982
dirk.heuvelmann@braunschweig.de

Deckenerneuerung

Herr Richter
Tel. 0531 | 470-3418
manfred2.richter@braunschweig.de

Verkehrszeichen und Markierungen

Herr Aschendorf
Tel. 0531 | 470-2514
peter.aschendorf@braunschweig.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18:00 - 19:30 Uhr
Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr

Persönlicher Kontakt zu den Aktiven des ADFC sowie individuelle Beratung zu allen Fragen rund ums Rad.

schueler@adfc-braunschweig.de
verkehr@adfc-braunschweig.de
codierung@adfc-braunschweig.de
radtouren@adfc-braunschweig.de

Kostenlose Werkstatt- und Werkzeugbenutzung und persönliche Hilfestellung.

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

Baustellensicherung

Frau Kiefler
Tel. 0531 | 470-4254
kathrin.kiefler@braunschweig.de

Parken auf Radwegen

Herr John
Tel. 0531 | 470-2975
bussgeldabteilung@braunschweig.de

Straßenreinigung & Winterdienst

ALBA Braunschweig GmbH
Tel. 0531 | 8862-0
service-bs@alba-online.de

Beseitigung von Fahrradwracks

Tel. 0531 | 470-5755
zentraler.ordnungsdiens@braunschweig.de



Wir kommen gut an!

Einfach und preiswert mit Bus und Bahn
unterwegs ...

... und mit der Familie fahren macht
doppelt Spaß!

Mit Bus und Bahn
durch die Region.



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

Im schnellen Takt. Zu einem Tarif. Mit guten Anschlüssen.

Bevor der Traum vom Rad zum Alptraum wird ...



... besser gleich zu **velocity**

- ✓ Bedarfsgerechte und kompetente Beratung
- ✓ Körpervermessung für ergonomische Einstellung
- ✓ Ergonomische Anpassung des Fahrrades
- ✓ große Auswahl an Fahrrädern und Zubehör
- ✓ Geschulte Werkstatt und Top Service
- ✓ Mit Cafe, Reisebüro, Kids- und Bekleidungsshop
- ✓ Gute Erreichbarkeit und kostenlose Parkplätze

